

INHALT

Prolog: Der Irrgarten	15
-----------------------------	----

ERSTER TEIL: BEDINGTE FREIHEIT

1. Etwas tun - etwas wollen	29
<i>Wie beginnen?</i> 29 <i>Etwas tun: die Idee einer Handlung</i> 31	
<i>Der Wille: was ist das?</i> 36	
2. Tun und lassen, was man will	43
<i>Handlungsfreiheit: die Grundidee</i> 43 <i>Spielräume: von der Welt zu mir selbst</i> 45	
<i>Was man wollen kann: Begrenztheit als Bestimmtheit des Willens</i> 49	
3. Die Freiheit der Entscheidung	54
<i>Instrumentelle Entscheidungen</i> 54 <i>Das Paradox des widerwilligen Tuns</i> 57	
<i>Substantielle Entscheidungen</i> 61 <i>Die Macht der Phantasie</i> 65	
<i>Abstand und Engagement</i> 71 <i>Die Offenheit der Zukunft</i> 73	
<i>»Ich könnte auch etwas anderes wollen«</i> 79	
4. Erfahrungen der Unfreiheit	84
<i>Der Getriebene</i> 84 <i>Wenn das Nachdenken übergangen wird</i> 90	
<i>Der gedankliche Mitläufer</i> 93 <i>Der zwanghafte Wille</i> 96	
<i>Der Unbeherrschte</i> 107 <i>Der erzwungene Wille</i> 110	
<i>»Ich kann nicht anders!« – ein Zeichen der Unfreiheit</i> 122	

5. Zeiterfahrung als Maß der Unfreiheit 127
Die flache Zeit des Getriebenen 127 Die fremde Zeit des Hörigen 132 Die langweilige Zeit des gedanklichen Mitläufers 139 Die aufgeschobene Zeit des Zwanghaften 141 Die übersprungene Zeit des Erpreßten 146

ERSTES INTERMEZZO

- Ideen verstehen – Erfahrungen verstehen 153

ZWEITER TEIL: UNBEDINGTE FREIHEIT

6. Unbedingte Freiheit: die Motive 165
Ist das Freiheit genug? 167 Der unbedingt freie Wille: eine erste Auskunft über eine vage Idee 168 Zwei Arten von Überlegungen 170 Bedingtheit als Ohnmacht 172 Überlegen als Donquichotterie 182 Entschiedenes Wollen als unfreies Wollen 187 Bröckelnde Urheberschaft 192 Verantwortung als haltlose Idee 199 Moralische Empfindungen als unsinnige Tortur 212 Einfach wollen – einfach tun 222 Der innere Fluchtpunkt 226 Was nun? 228
7. Unbedingte Freiheit: eine Fata Morgana 230
Der losgelöste Wille: ein Alptraum 230 Der begriffliche Zerfall des unbedingten Willens 239 Die Aufgabe 242 Wörter, die gefangennehmen 249 Der heimliche Homunculus 264 Moderate Unbedingtheit? 276
8. Freiheit von innen und von außen 280
Phantasie: die wirkungsvollen Möglichkeiten 281 Bei der Sache sein 290 Farblose Freiheit 295 Gläserne Freiheit 301 Die Vergeßlichkeit des Fatalisten 306

9. Lebensgeschichte und Verantwortung:	
Raskolnikov vor dem Richter	320
<i>Die Eröffnung</i> 320 <i>Kein Streit um Worte</i> 328 <i>Erschaffene Verantwortung</i> 332 <i>Entschuldigungen</i> 339 <i>Die Crux</i> 343 <i>Der falsche Zug</i> 347 <i>Die richtigen Züge</i> 351 <i>Wovon handelt Reue?</i> 361	

ZWEITES INTERMEZZO

Ideen mißverstehen – Erfahrungen mißverstehen	367
---	-----

DRITTER TEIL: ANGEEIGNETE FREIHEIT

10. Die Aneignung des Willens	381
<i>Die Idee</i> 382 <i>Der freie als der artikulierte Wille</i> 385 <i>Der freie als der verstandene Wille</i> 389 <i>Der freie als der gebildete Wille</i> 397 <i>Die fluktuierende Freiheit eines fließenden Selbst</i> 408	
11. Facetten der Selbstbestimmung	416
<i>Selbständigkeit des Willens und die anderen</i> 417 <i>Leidenschaftliche Freiheit</i> 424 <i>Willenskitsch</i> 426 <i>Eigensinn</i> 429	
Epilog: Philosophische Verwunderung	431
Quellen	435